

Kaliumgoldcyanid

Synonyma:

Kaliumcyanoaurat, Goldkaliumcyanid

Chemische Formel:

$\text{K}(\text{Au}(\text{CN})_2)$

Beschaffenheit:

Molekulargewicht: 188,34; Dichte: 3,45; Stöchiometrischer Gold-Gehalt ca. 68%

Wirkungscharakter:

Ernte Vergiftungsgefahr beim Verschlucken und bei Einatmen von Staub. Hautresorption! Reizwirkung auf Haut, Augen und Atemwege. ZNS-Schäden. Konzentrierte Lösungen reagieren stark alkalisch.

Symptome:

Die Inhalation höherer Blausäure-Konzentration oder die orale Aufnahme von 200 bis 300 mg Kaliumgoldcyanid führen zu sofortiger Bewußtlosigkeit mit oder ohne Krämpfe, roter Hautfarbe und Tod durch Atemlähmung (apoplektiformer Verlauf). Künstliche Atmung und O_2 sind wirkungslos, lediglich Antidote wirken lebensrettend.

Die subakute Vergiftung verursacht Kopfschmerzen, Reizwirkungen im Nasen-Rachen-Raum, Erbrechen, Koliken, Diarrhoe, Krämpfe und Bewußtlosigkeit, während die chronische Einwirkung kleiner Dosen (vor allem von HCN) mit Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwindel, vegetative Störungen einhergehen kann. Auch Seh- und Hörstörungen sind bekannt. Allergische Erscheinungen aufgrund der Goldwirkung möglich.

Therapie:

Dimethylaminophenol (sofort), Natriumthiosulfat, Rettung aus Gasmilieu, Frischluft, künstliche Beatmung, Schockbehandlung, Haut entgiften, Augen entgiften, Magenspülung (Arzt), Flumetason.

Literatur:

KÜHN, BIRETT. Merkblätter Gefährliche Arbeitsstoffe, ecomed, Landsberg, Erg. Lfg. (1986)